

Ein neues Lehrmittel für den Schulturn- und Sportunterricht

Autor(en): **Bron, Raymond**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **59 (1972)**

Heft 20: **Turnen und Sport**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-535669>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein neues Lehrmittel für den Schulturn- und Sportunterricht

Raymond Bron

Ein Dutzend Jahre bleibt im Durchschnitt ein Schulturnbuch, das Schülern und Lehrern im gleichen Maße dient, in Kraft. Da die Entwicklung auch auf sportlichem Gebiet sehr rasch voranschreitet, veralten Inhalt und graphische Darstellungen solcher Lehrbücher derart, daß sie kaum mehr verwendet werden können.

Auch wenn die großen Linien der pädagogischen Prinzipien und die allgemeine Auffassung von der Körpererziehung nicht gänzlich ändern, lohnt sich dennoch der Aufwand eines Neudruckes, um die Anpassung an die Sporttechnik zu erreichen, die im Tempo eines 100-m-Sprinters sich vorwärts bewegt. Begünstigt durch die mit dem alten Lehrbuch gemachten Erfahrungen, glauben wir, daß zwei wesentliche Unterschiede die neue von der alten Konzeption unterscheiden werden:

1. Fachturnlehrer werden im Bereich der Körpererziehung aller Stufen immer zahlreicher eingesetzt. Die Bedeutung dieses Einsatzes manifestiert sich nicht nur quantitativ, sondern auch in der Sorge um eine zielgerichtete Arbeit in die Tiefe, die durch Untersuchungen und Verbesserungen unterstützt wird. Wenn für den Klassenlehrer, der in zehn Fächern Unterricht erteilt, das Lehrbuch einfach und leicht verständlich angelegt werden muß, um eine wirksame Hilfe darzustellen, so ist ein solches für den Fachturnlehrer nur dann Stimulans zur Fortbildung, wenn es nicht auf dem bescheidenen Niveau eines Rezeptbuches stehen bleibt. Für Lehrer und Spezialisten müssen deshalb verschiedene Bücher geschaffen werden.

2. Die Entwicklung der Technik verläuft von einer Sportart zur andern unterschiedlich. Wenn eine der vielen Techniken überholt ist, muß der betreffende Teil des Lehrbuches erneuert werden können, ohne das immer noch Gültige anzutasten. Ohne der Technik beim Schulsport eine erstrangige Bedeutung zuzumessen, gilt es zu berücksichtigen, daß ein Lehrbuch, dessen Gehalt überholt ist, an pädagogischer und erzieherischer Substanz verloren hat. Die Notwendigkeit einer subtilen Anpassung ist somit gegeben.

Schließlich soll ein weiterer Punkt beachtet werden, der, wenn er auch keine Neuerung bedeutet, ein einzigartiger Fall in der Geschichte unserer schweizerischen Lehrbücher darstellt.

Die Lehrbücher für die körperliche Erziehung werden für die ganze Schweiz gemeinsam bearbeitet. Sie sind ein sprechendes Beispiel einer lebhaften Zusammenarbeit und einer ausgezeichnet funktionierenden Schulkoordination aller unserer Regionen.

Der Zusammenarbeit haftet weder die Schwäche einer zentralen Entscheidung noch diejenige eines Kompromisses an. Sie besitzt die Kraft und das Gewicht einer einheitlichen Linie und eines harmonischen Konzepts, das jeder Region die Anpassung an die allgemeinen Tendenzen gestattet und die jeweiligen Voraussetzungen berücksichtigt. Das zukünftige Lehrmittel für den Schulsport dürfte wesentliche Impulse zur Verbesserung und Vertiefung dieses dynamischen Schulfaches ergeben.

Gedanken zur rhythmisch-musikalischen Erziehung im Schulturnen

Inge di Gallo-Simmen

Beobachtet man Deutschweizerkinder im Turnunterricht bei freien Tummelübungen, fällt einem auf, daß ihnen eine gewisse Leichtigkeit und Beschwingtheit fehlt, die

z. B. Kindern aus dem Welschland oder dem Tessin von Natur gegeben sind. Diese haben im allgemeinen die Fähigkeit, sich körperlich freier, gelöster und ungehemmter zu ge-